

Zur miozänen Gastropodenfauna der Rhön.

Von

W. RICHARD SCHLICKUM,
Hattingen und Köln.

&

EBRAHIM MOAYEDPOUR
Frankfurt.

Mit 2 Abbildungen.

Geologischer Überblick (E. MOAYEDPOUR).

Das Untersuchungsgebiet, aus dem die nachstehend behandelten Gastropoden stammen, liegt auf Blatt Tann (5326) und gehört großregional zu den Ausläufern der „Langen Rhön“. Die tertiären Vorkommen bestehen vorwiegend aus Basalten, Tuffen sowie grauen und blauen Tonen, Kalken, Sanden, Konglomeraten und Braunkohlen.

Die Braunkohle von Theobaldshof wurde seit 1693 neben der später entdeckten von Kaltennordheim längere Zeit hindurch bergbaulich genutzt.

Eine kleine Anzahl von Gastropoden war schon durch HASENKAMP (1860) und SANDBERGER (1879) bekannt geworden. Durch die heftigen Wolkenbrüche, die im Juni 1913 in der Gegend von Tann niedergingen, entstanden große Wasserrisse, die die tertiären Schichten von Theobaldshof bis auf den unterlagernden Muschelkalk aufschlossen. Dies ermöglichte FISCHER & WENZ (1914) die Aufsammlung einer großen Anzahl von Schnecken aus den „seekreidenartigen Bildungen“ und aus den angeblich unmittelbar auf dem Muschelkalk ruhenden Tonen.

Alle genannten Untersuchungen waren vorwiegend paläontologisch ausgerichtet und die Stratigraphie wurde nicht berücksichtigt, da die aufgesammelte Fauna zum größten Teil aus den alten Braunkohlenhalden oder aus anderen unsicheren Stellen stammte. HIRSCH (1937) versuchte anhand einiger Grabungen und alter Bergbau-Unterlagen, sowie Neukartierungen alle Tertiär-Vorkommen der Rhön stratigraphisch einzuordnen. Dabei entdeckte er in einem Bachriß bei Theobaldshof einen Tuff-Horizont, der reich an Schalen und Steinkernen von *Brotia escheri aquitanica* (NOULET) und *Viviparus inflexus* (LUDWIG) war und der Verbindungen zum Mainzer Becken zu ergeben schien.

Im Rahmen einer Dissertation (MOAYEDPOUR, in Vorbereitung) wurde eine große Anzahl von Bohrungen (max. 8 m) und Grabungen durchgeführt. Bei einer dieser Grabungen am Ortsausgang von Theobaldshof, in den sogenannten „Löchern“, konnten zwei fossilführende Horizonte, die durch eine ca. 1.5 m mächtige Braunkohlen-Lage voneinander getrennt sind, aufgefunden werden, die zu den Kaltennordheimer Schichten zu stellen sind (MOAYEDPOUR a. a. O.).

Die unterste Schicht, in der Literatur als Kalkschiefer, Cyprisschiefer und Kalkmergel bekannt, enthält eine reiche Fauna (MALZ & MOAYEDPOUR 1973), darunter am häufigsten *Gyraulus dealbatus*. Aus diesem Horizont scheinen FISCHER & WENZ (1914) und andere Autoren ihr Material aus den Halden und

verrutschten Zonen gesammelt zu haben. Die zweite Schicht, die für diese Arbeit von besonderem Interesse ist, besteht aus einem 5-8 cm mächtigen, dunkelbraunen sehr harten Kalk, der sehr reich an zum größten Teil aus diesem Gebiet noch nicht bekannten Land- und Süßwasserschnecken ist. Er enthält außerdem kohlige Pflanzen- und Stengelreste, außen verkohlte Samen und Fruchtstände.

Das nachstehend behandelte Material stammt aus dem dunkelbraunen Kalk der Kaltennordheimer Schichten von Theobaldshof.

Paläontologischer Beitrag (W. R. SCHLICKUM).

1. FISCHER & WENZ (1914: 59) haben ihre Art *striata* als „*Bithynella*“ beschrieben. Sie sind damit der seit DOLLFUSS und COSSMANN eingebürgerten Übung gefolgt, alles was besonders klein, glatt und \pm hoch eikegelförmig ist und nicht durch besondere Merkmale auffällt, zu *Bythinella* MOQUIN-TANDON zu stellen. Eine Nachprüfung der von WENZ (1926: 2017-2033) zur Gattung gestellten Arten hat inzwischen ergeben, daß nicht eine zur Gattung gehört. Keine besitzt den stumpfen und breiten Apex, die abgestutzt hoch-kegelförmige Gestalt und das rasch anwachsende Gewinde, welche *Bythinella* kennzeichnen. Die Gattung ist, wie nach ihrem Biotop (Quellen und Quellbächen), welcher einer Erhaltung ungünstig ist, nicht weiter verwundert, bisher erst pleistozän bekannt geworden und auch dies nur spärlich (vgl. GEYER 1927: 165-166, LOŽEK 1964: 164). Es wird einer besonderen Untersuchung bedürfen, um die Sammelgattung „*Bythinella*“ zu revidieren und durch weitere Gattungen aufzulösen.

Die Beschreibung von *Bithynella striata* durch FISCHER & WENZ läßt außerdem erkennen, daß die Art auch noch ein besonderes Merkmal aufweist, welches der Gattung *Bythinella* nicht zukommt. So heißt es u. a.: „Der nicht unterbrochene Mundsaum ist meist scharf, selten ein wenig verdickt“. Außerdem wird davon gesprochen, daß man bei einem Stück „noch schwache, weiter voneinander entfernte Leistchen (Varices) beobachten“ kann. Die Abbildung zeigt einen Mündungsumschlag.

Inzwischen hat MOAYEDPOUR mehrere Stücke gefunden, welche einen regelrechten Mündungswulst besitzen, wie ihn die Gattung *Nematurella* SANDBERGER kennzeichnet.

Andererseits läßt sich nicht leugnen, daß der Habitus von *striata* aus dem Gattungsbild, welches die bisher bekannt gewordenen Arten von *Nematurella* recht geschlossen bilden, in einem Punkt herausfällt: Die Umgänge sind auffallend stark gewölbt; hierdurch werden die Naht sehr tief und die Mündung sehr viel rundlicher (fast rund); außerdem wird der äußere Mündungsrand oben am Mündungswinkel besonders stark abgelöst (und etwas vorgezogen). Diese Umstände veranlassen mich, für die Art eine besondere — vorläufig monotypische — Untergattung aufzustellen.

Nematurella (Martiniella) n. subgen.

Typusart: *Bithynella striata* FISCHER & WENZ (Abb. 1).

Diagnose: Eine Untergattung von *Nematurella* SANDBERGER, welche sich bei sonstigem Vorliegen der Gattungsmerkmale (vgl. SCHLICKUM 1960: 211-212) durch die oben angegebenen Besonderheiten von *Nematurella* s. s. unterscheidet.

Bemerkungen: Da die Gattung erst im Aquitan auftritt, ist es möglich, daß es sich um eine ursprüngliche Form handelt.

Ableitung des Namens: Ich widme die Untergattung Universitätsprofessor Dr. ERLAND MARTINI in Frankfurt am Main.

2. Es fand sich eine neue Landschneckenart:

***Pseudoleacina moayedpouri* n. sp.**

Abb. 2.

Diagnose: Eine besonders gedrungene Art der Gattung *Pseudoleacina* ohne grobe axiale Rippenstreifen von *Cochlicopa*-ähnlicher Gestalt.

Beschreibung: Gehäuse festschalig, schlank spindelförmig, mit ausgezogenem Gewinde; Apex stumpf; etwa 5 ziemlich flache, durch eine seichte Naht getrennte Umgänge, die etwa 2 embryonalen glatt, die weiteren sehr fein axial gestreift; Endwindung groß, etwas über $\frac{2}{3}$ der Gehäusehöhe; Mündung gut $\frac{1}{3}$ der Gehäusehöhe, schmal, länglich einförmig, oben gewinkelt; Außenrand einfach, in der Mitte etwas bogig vorgezogen; Spindel konkav, unten abgestutzt.

Maße des Typus (in mm): H = 4.53; Br = 2.13; HMdg = 2.13; BrMdg = 1.3.

Stratum typicum: Miozän, dunkelbraune Kalke der Kaltennordheimer Schichten.

Locus typicus: Theobaldshof bei Tann, „Löcher“.

Material: Holotypus SMF 228810.

Beziehungen: Die neue Art erfüllt weder die Merkmale der Untergattung *Pseudoleacina* s. s. noch diejenigen der Untergattung *Paraglandina*.

Sie besitzt zwar das bauchigere Gehäuse, welches *Paraglandina* auszeichnen soll. Sie ist sogar noch wesentlich bauchiger als die Typusart *subsulcosa* (THOMÆ).

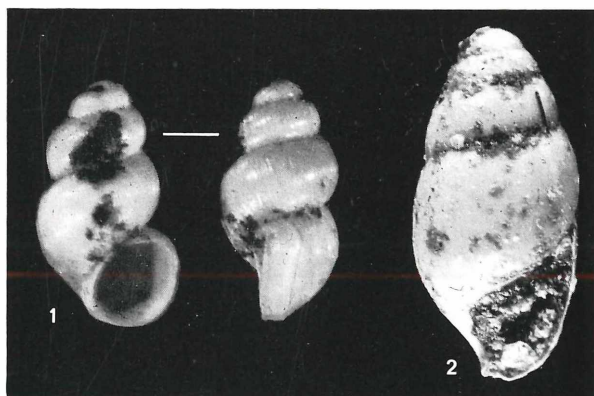


Abb. 1. *Nematurella (Martiniella) striata* (FISCHER & WENZ), 20/1. Miozän. Theobaldshof bei Tann/Rhön („Löcher“) [SMF 228808].

Abb. 2. *Pseudoleacina moayedpouri* n. sp., 10/1. Miozän. Theobaldshof bei Tann/Rhön („Löcher“) [Holotypus SMF 228810].

Es fehlen aber die groben axialen Rippenstreifen, welche die Untergattung — im Gegensatz zu *Pseudoleacina* s. s. — kennzeichnen sollen (vgl. ZILCH: 458).

Ableitung des Namens: Ich widme die Art dem Diplomgeologen EBRAHIM MOAYEDPOUR in Frankfurt.

Schriften.

- FISCHER, K. & WENZ, W. (1914): Das Tertiär der Rhön und seine Beziehungen zu anderen Tertiärablagerungen. — Jb. k. preuß. geol. Landesanst., 35: 37-75 (Berlin) (hier weitere Literatur-Angaben).
- GEYER, D. (1927): Unsere Land- und Süßwassermollusken. 3. Auflage. Stuttgart.
- LOŽEK, V. (1964): Quartärmollusken der Tschechoslowakei. — Rozpr. Ústred. Úst. geol., 31. Prag.
- MALZ, H. & MOAYEDPOUR, E. (1973): Miozäne Süßwasser-Ostracoden aus der Rhön. — Senckenbergiana lethaea, 54 (2/4): 281-309, Taf. 1-5. Frankfurt am Main.
- SCHLICKUM, W. R. (1960): Die Gattung *Nematurella* SANDBERGER. — Arch. Moll., 89: 203-214. Frankfurt am Main.
- WENZ, W. (1923): Gastropoda extramarina tertiaria. — Foss. Cat. I. Berlin (W. Junk).
- ZILCH, A. (1960): Euthyneura (Teil 2 von WENZ, W.: Gastropoda). — Handb. Paläozool., 6 (2) Berlin (Gebr. BORNTRAEGER).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [103](#)

Autor(en)/Author(s): Schlickum Wilhelm Richard, Moayedpour Ebrahim

Artikel/Article: [Zur miozänen Gastropodenfauna der Rhön. 239-242](#)